

Vorwort

Die Magnetresonanztomografie (MRT) hat sich in den letzten Jahren nicht nur hinsichtlich ihrer technischen Möglichkeiten, sondern auch bezüglich ihres Indikationspektrums in der Tiermedizin rasant weiterentwickelt. Den Bedürfnissen von Patientenbesitzern und Tierärzten folgend, hat die Entwicklung von „Vet-MRTs“ in weiten Teilen Deutschlands den Zugang zu einer MRT-Untersuchung für Tiere ermöglicht. Durch die vergleichsweise kurze Zeitspanne seit der Einführung der MRT in der Tiermedizin ist ein großer Aus- und Weiterbildungsbedarf entstanden, dem wir für das Teilgebiet der neurologischen Erkrankungen mit einem deutschsprachigen Lehrbuch nachkommen möchten.

Dieses Buch soll mit Angaben zu Untersuchungs-Protokollen und der Darstellung von zahlreichen Differenzialdiagnosen Interpretations-Leitlinien zur morphologischen Befundung von MRT-Aufnahmen von Hunden und Katzen bieten. Durch das Zusammenwirken der Kompetenzen der Neurologie und der Spezialisten der bildgebenden Verfahren, hat sich in unserer Klinik eine Interpretations-Strategie für die Untersuchung des ZNS etabliert, die die Erfahrungen beider Disziplinen mit einbezieht. Das Buch ist daher thematisch und didaktisch entsprechend des klinischen Einteilungs-Schemas neurologischer Erkrankungen (VETAMIN D-Schema) gegliedert und die Befundbeschreibungen beinhalten immer auch anatomische und klinische Aspekte, mögliche Differenzialdiagnosen und potenzielle Fehlinterpretationen. Es wurde sowohl für Studierende der Tiermedizin, Tierärz-

tinnen und Tierärzte in Weiterbildung zum Fachtierarzt, als auch für alle praktischen Anwender konzipiert, die sich systematisch in die Thematik der MRT-Bildbefundung einarbeiten möchten. Außerdem soll es Kollegen der allgemeinen Praxis und anderer Fachdisziplinen dabei unterstützen die Bilddaten und Befundberichte ihrer überwiesenen Patienten besser zu verstehen. Darüber hinaus möchten wir einen Grundstein dafür legen, dass MRT-Untersuchungen in der Tiermedizin zum Nutzen unserer Patienten standardisiert und auf hohem Niveau durchgeführt werden.

Trotz der Darstellung unzähliger Fälle aus unserer klinischen Arbeit, die wir um die Erkenntnisse zahlreicher Publikationen erweitert haben, bietet dieses Buch jedoch nur eine Momentaufnahme eines sich ständig weiter entwickelnden Feldes der bildgebenden Verfahren, die einer kontinuierlichen Erweiterung und Verfeinerung bedarf.

Die Verwirklichung dieses Buchprojektes war eine große Herausforderung. An dieser Stelle möchte ich mich bei den beteiligten Koautoren Ruth Dennis, Antje Hartmann, Manfred Henrich, Marina Hofmann, Stephan Klumpp, Nele Ondreka, Akos Pakozdy, Andrea Tipold und allen weiteren Mitwirkenden für die konstruktive Mitarbeit bedanken. Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Martin Kramer, der mich zu diesem Buch inspiriert und motiviert hat.

Gießen, November 2014

Martin J. Schmidt